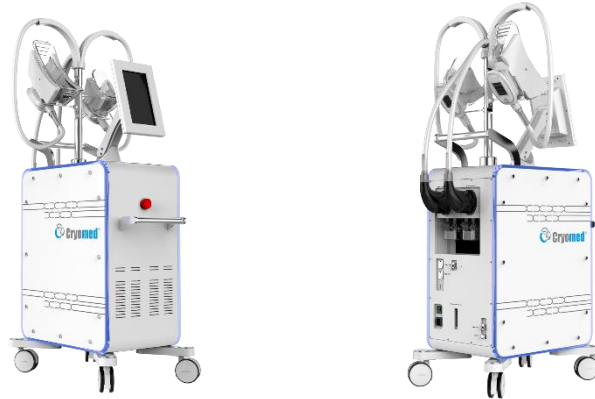


Wegleitung zur Kryolipolyse mit dem Cryomed



Die Reduktion von lokalen Fettpolstern mit der Kälte (Kryolipolyse) ist ein kosmetischer Dauerbrenner seit 2007 und hat die Wärmebehandlungen wie der Ultraschall (Kavitation, 1MHZ) erfolgreich abgelöst.

Das CRYOMED ist eine der neusten Entwicklungen und weltweit seit mehreren Jahren erfolgreich als Kryolipolyse-Gerät im Einsatz. Das CRYOMED benutzt die bewährte Vakuum-Handstücktechnologie und den Dualbetrieb mit zwei Handstücken gleichzeitig. Das CRYOMED hat Handstücke in 4 verschiedenen Grössen und ist in der Lage bis 120 Minuten auf -9°C zu kühlen. Das CRYOMED kann auch zwischen Kälte (-9°C) und Wärme $+42^{\circ}\text{C}$) abwechseln. Das Vakuum ist von 10 bis 80 Kpa einstellbar. Auch kann der Kälteprozess mit einer Massagefunktion unterstützt werden. Die Handstücke vom CRYOMED gibt es in der Länge 100mm, 150mm, 200mm und 300mm, passend für alle möglichen Körperzonen. Das Kontaktmaterial der Handstücke ist weich und durchsichtig, sodass das behandelte Gewebe während dem Behandlungsprozess sichtbar ist.

Wirkungsweise der Kryolipolyse

Diese Technologie der Gewebekühlung zur selektiven Fettzellenelimination, ohne dabei die Haut oder das umliegende Gewebe zu verletzen, basiert darauf, dass Fettzellen empfindlicher auf Kältereize reagieren als andere Gewebestrukturen. Der Behandlungskopf mit einer weichen Silikonaufnahme erzeugt ein sanftes Vakuum und zieht das Hautgewebe in den Behandlungskopf zu den beidseitigen Kühlpaneelen. Der Behandlungskopf gibt kontrolliert und gezielt Kälte über die Hautoberfläche an die unerwünschten Fettpölsterchen ab. Die Fettzellen reagieren auf die Kälte mit einem natürlichen Abbauprozess der 8 bis 12 Wochen dauert und eine sichtbare Reduktion der Fettschicht erzielt. Das Kälte-Verfahren ist ein neues, nicht invasives Verfahren zur sanften und erfolgreichen Eliminierung von Fett an bestimmten Bereichen des Körpers. In den behandelten Bereichen führt dies zu einer deutlichen, natürlich aussehenden Fettreduzierung. Das Besondere am Verfahren ist der Einsatz einer revolutionären Kühltechnik. Die Fettzellen in Fettpölsterchen werden durch einen stufenweisen Prozess eliminiert, der das umgebende Gewebe nicht verletzt. Das Verfahren ist gut geeignet, um Bauch- und Flankenfett sowie Fett im Rückenbereich zu reduzieren. Im Gegensatz zu herkömmlichen invasiven Operationen ist das Kälte-Verfahren nicht invasiv – keine Nadeln oder Einschnitte. Ein nicht invasiver Applikator wird auf die Haut aufgesetzt, um die Fettzellen an bestimmten Körperbereichen präzise und kontrolliert zu kühlen und so zu eliminieren. Die dem Kühlvorgang ausgesetzten Fettzellen leiten einen Vorgang zur natürlichen Zellenbeseitigung ein. Im behandelten Bereich werden die Fettzellen stufenweise vom Stoffwechsel abgebaut (genau wie das in der Nahrung enthaltene Fett). Die Folge ist eine Reduzierung der Fettpölsterchen, die bei den meisten Kunden nach etwa zwei bis drei Monaten deutlich sichtbar ist.

Indikation

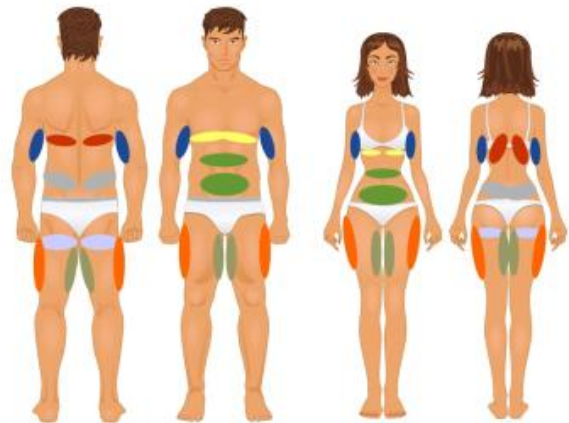
Für gesunde Kunden mit normalem Ernährungs- und Bewegungsverhalten, aber mit lokalen nicht zu grossen Fettpölsterchen, die auf Diäten oder Sport nicht ansprechen, ist die Kryolipolyse in vielen Fällen eine optimale Lösung. Voraussetzung ist, dass die Fettpolster mechanisch vom Körper weggezogen werden können. Für übergewichtige Kunden die eine Gewichtsreduktion anstreben ist die Kryolipolyse nicht geeignet. Es geht um die lokale Reduktion von Fettzellen an bestimmten Problemzonen, ohne Schmerzen, ohne Operation, wenig Risiken und ohne Ausfallzeiten.

Temperatureinstellungen

Fettpolsterhöhe*	Temperatur*	Zeit
< 25mm	-1°C	60 min
25 – 50mm	-5°C	60 min
> 50mm	-9°C	60-75 min

*Messung mittels Fettmesszange

*Temperaturanpassungen zur Effizienzsteigerung ist für die Folgebehandlungen individuell möglich



Kontraindikationen

- Stark übergewichtige Personen
- Eingeschränkte periphere Zirkulation
- Erkrankungen vom Fettgewebe oder der Leber
- Übermässige Reaktionen auf Kälte (Kryoglobulinämie, paroxysmale Kältehämobulinurie)
- Viszerale Fettdepots
- Aktive Kälte- und Druckurtikaria (Rötungen, Schwellungen, Nesselsucht)
- Kryoglobulinämie (Gefässentzündungen)
- Schwangerschaft/Stillzeit
- Floride Hauterkrankungen oder Wunden auf der Behandlungszone
- Inguinale oder Bauchwandhernien oder Abdomialeingriff vor weniger als 1 Jahr
- Unrealistische Vorstellungen über das Behandlungsergebnis, Dysmorphobie
- Entzündungshemmende Medikamente

Vor und nach der Behandlung

Vor der Behandlung wird mit einer Anamnese beurteilt, ob die Person für die Kryolipolyse-Behandlung geeignet ist. Neben den allgemeinen Gesundheitsfragen geht es um die folgenden Fragen: Ist eine Haut/Fettfalte vorhanden? Kann diese einfach vom Körper weggezogen werden? Kann ein Behandlungskopf von der Grösse her benutzt werden? Besteht keine bekannte Überempfindlichkeit der Haut auf Kälte oder Vakuumzug? Ferner ist eine Woche vor der Behandlung auf blutverdünnende Medikamente, wie Aspirin etc. zu verzichten. Die Kleidung soll für die Behandlung bequem gewählt werden. Es kann durch das Gel der Anti-Freeze-Membrane zu einer Verunreinigung der Kleidung kommen. Ebenfalls ist direkt vor der Behandlung die Toilette aufzusuchen oder Kunden mit Reizhusten werden empfohlen, sich entsprechend medikamentös zu beruhigen, weil die Behandlung nicht unterbrochen werden sollte. Während der schmerzfreien Behandlung können Sie sich mit Lesematerial, Notebook etc. beschäftigen. Ideal wird der Abbau der Fettzellen beschleunigt indem auf eine kontrollierte Kalorienzufuhr und viel Bewegung geachtet wird. Neben dem Fettabbau führt die Kryolipolyse auch zu einer minimalen Straffung vom Unterhautgewebe.

Risiken und Nebenwirkungen

Die Kryolipolyse ist sehr schonend und risikoarm. Nach den Behandlungen zeigen sich oft Rötungen, teilweise Blutergüsse, sowie eine leichte Druckempfindlichkeit oder auch muskelkaterartige Muskelanspannungen. Diese Nebenwirkungen verschwinden automatisch nach einigen Stunden oder Tagen. Ebenfalls kann bis 8 Wochen nach den Behandlungen eine vorübergehend verminderte Gefühlsempfindung oder auch zu Gewebeverhärtungen an der behandelten Zone auftreten. Sehr selten kann eine Überkühlung wegen einer Kälteempfindlichkeit (Kontraindikation) auftreten. In solch einem Fall muss die überkühlte Haut mit einer schmerzstillenden Wundheilsalbe nachbehandelt werden. Auch empfiehlt es sich diese Hautstelle weiterhin mit CoolPads nachzukühlen um die natürliche Bildung von Brandwasser zu reduzieren. Falls Brandblasen entstehen, sind diese nicht aufzustechen sondern zu schützen und abklingen zu lassen. Mögliche Pigmentverschiebungen sind temporär und verschwinden in der Regel wieder von selbst.

Was geschieht mit den Fettzellen?

Während des Verfahrens wird durch die Kälteexposition eine Apoptose der Fettzellen verursacht. Dies führt zur Freisetzung von Zytokinen und anderen Entzündungsmediatoren. In den Monaten nach dem Verfahren bauen Entzündungszellen die betroffenen Fettzellen stufenweise ab. Lipide werden langsam aus den Fettzellen freigesetzt und vom Lymphsystem zur Verarbeitung abtransportiert, ähnlich wie das in der Nahrung enthaltene Fett. Da die Lipide einen schrittweisen Abbauprozess durchlaufen, ist bei den Blutlipiden und der Leberfunktion keine gefährliche Veränderung festzustellen.

Wie kalt ist „kalt“?

In Fettzellen enthaltene Lipide kristallisieren bei höheren Temperaturen als andere Wasser enthaltende Zellen. Auf diese Weise werden Fettzellen durch die Kryolipolyse gezielt bei Minusgraden behandelt. Die anderen Gewebe wie Haut, Muskeln und Nerven bleiben dabei unversehrt. Das Kälte-Verfahren kontrolliert die Geschwindigkeit des Energieentzugs bzw. der Kühlung während des Verfahrens.

Von wem wurde die Kryolipolyse entwickelt?

Die Dermatologen Dr. Dieter Manstein und Dr. R. Rox Anderson vom Wellman Center for Photomedicine des Massachusetts General Hospital in Boston, einem Ausbildungs Krankenhaus der Harvard Medical School, sind für die Entdeckung der Kryolipolyse verantwortlich. Die beiden Ärzte bewiesen mit ihrem Forschungsteam, dass subkutane Fettzellen unter kontrollierten Laborbedingungen stärker von der Kälte angegriffen werden als das umliegende Gewebe. Der erste Beweis, der im November 2008 in der Zeitschrift *Lasers in Surgery and Medicine* veröffentlicht wurde, wies darauf hin, dass eine anhaltende, kontrollierte Kühlung von Gewebe eine gezielte Fettzellenreduzierung und die nachfolgende Beseitigung von subkutanem Fett herbeiführen kann. Die darüber liegende Haut blieb dabei unversehrt.

Wie wird die Fettschicht gekühlt?

Für das Kälte-Verfahren gibt es eine Auswahl nicht invasiver Applikatoren zur Gewebekühlung, die durch ein präzises, technisch ausgereiftes Steuersystem kontrolliert werden. Beim Kälte-Verfahren befestigt der Therapeut einen Applikator am zu behandelnden Bereich, um den darunter liegenden Fettgewebe Energie zu entziehen (Kühlung). Das Gewebe wird per Vakuum in den Applikator gezogen, wo es zwischen zwei Kühlplatten gehalten wird. Entsprechend dem ausgewählten Verfahrensprofil wird nun Wärme entzogen. Während des Verfahrens wird die Haut mit den im Applikator enthaltenen Sensoren überwacht, damit ein einheitliches, gleichbleibendes Verfahren gewährleistet ist. Diese Sensoren sind mit der Steuerkonsole verbunden und ermöglichen die kontinuierliche Überwachung und Anpassung der Kühlung während des Kälte-Verfahrens.

Welche Ergebnisse kann ich erwarten?

Klinische Studien bewiesen, dass das Kälte-Verfahren bei fachgerecht ausgewählten Kunden innerhalb von drei Monaten nach der letzten Behandlung zu einer deutlichen, messbaren Fettreduzierung bis zu 60% der Fettzellenhöhe führt. Vorausgesetzt, der Kunde führt ein empfohlenes Ess- und Bewegungsverhalten und während der Therapie sind keine Kontraindikationen aufgetreten.

Wie lange halten die Resultate an?

Nach der Fettschichtreduzierung zeigen Kunden mindestens sechs Monate nach der Kälte-behandlung anhaltende Ergebnisse. Langfristige Studien wurden noch nicht durchgeführt. Es ist bekannt, dass die Fettzellen nach einer Kälteexposition einen natürlichen Abbauprozess einleiten, durch den die Dicke der Fettschicht stufenweise abgebaut wird. So werden die Fettzellen im behandelten Bereich über den normalen Stoffwechsel langsam eliminiert (genau wie das in der Nahrung enthaltene Fett). Die Beseitigung der Fettzellen durch das Kälte-Verfahren hält voraussichtlich so lange an wie bei invasiven Verfahren (wie z. B. Liposuktion).

Wie lassen sich die Ergebnisse mit invasiven Verfahren wie Liposuktion vergleichen?

Die Ergebnisse des Kälte-Verfahrens sind weniger schnell und dramatisch als die invasiven Verfahren (wie der Liposuktion). Für Kunden, die die mit chirurgischen Eingriffen verbundenen Schmerzen, Risiken und Genesungszeiten vermeiden möchten, könnte das Kälte-Verfahren jedoch die bevorzugte Alternative sein.

Welche Kunden eignen sich am besten für das Verfahren?

Ideale Anwarter für das Kälte-Verfahren sind relativ fit, haben aber kleinere Fettpölsterchen, die sie trotz guter Ernährung und Sport nicht loswerden können. Sie sind an einer stellenweisen Fettreduzierung interessiert, möchten sich jedoch keiner Operation unterziehen. Das Kälte-Verfahren eignet sich nicht zur Gewichtsabnahme bzw. für übergewichtige Kunden und ist kein Ersatz für invasive Methoden wie die Liposuktion.

Wodurch unterscheidet sich das Kälte-Verfahren von anderen Verfahren?

Durch die kontrollierte Kühlung werden Fettzellen gezielt behandelt und beseitigt. Andere Behandlungsmethoden wie Laser, Hochfrequenz und fokussierter Ultraschall beeinflussen nicht nur Fettzellen, sondern ggf. auch anderes Gewebe auf eine Weise, die nicht mit der Kälte-Methode der Kryolipolyse vergleichbar ist.

Empfiehl sich das Kälte-Verfahren für Cellulite?

Bisher wurden keine kontrollierten Studien zur Bestimmung des Erscheinungsbildes von Cellulite nach der Fettreduzierung durch das Kälte-Verfahren durchgeführt. Derzeit wird das Kälte-Verfahren nicht zur Behandlung von Cellulite empfohlen.

Empfohlene Verkaufspreise pro Einzelbehandlung

1. Behandlungszone	CHF 350.- bis CHF 450.-
2. Behandlungszone im Anschluss	CHF 200.- bis CHF 250.-
3. Behandlungszone im Anschluss	CHF 200.- bis CHF 250.-
Paket-Kombipreis für 3 Einzelbehandlungen pro Zone	5% bis 15% Rabatt

Mit welchen BodyForming Behandlungen ist die Kryolipolyse ideal kombinierbar?

Viele Praxiserfahrungen haben gezeigt, dass unmittelbar vor der Kryolipolysebehandlung eine mechanische Massage wie mit der radialen Stosswelle oder mit der Endermologie der Fettzellenabbau positiv beschleunigt wird. Generell sollte diese mechanische Massage vor jeder Kryolipolysebehandlung durchgeführt werden. Durch die erhöhte Belastung des Lymphsystems durch die generierten Abfallzellen, empfiehlt es sich, den Abtransport mit einer Kompressions-Lymphdrainage System zu unterstützen. Wöchentlich in Kombination mit der radialen Stosswelle und 2mal pro Woche, wenn keine radiale Stosswelle durchgeführt werden kann. Dies als Empfehlung, schlussendlich ist der Kunde der Indikator.

Behandlungsprozess

Der Kunde wird vor der ersten Behandlung genau abgeklärt, ob die Kältebehandlung den gewünschten Erfolg erzielen kann. Die permanente Fettzellenreduktion mit Kälte ist für Kunden mit Normalgewicht und gesundem Bewegungsverhalten, aber mit lokalen Fettpolstern "Love handles" an den Hüften, Bauch, Rücken, Gesässfalte, Oberschenkel aber auch Oberarm und Knie Innenseite gut geeignet.

Die Vor- und Nachbehandlung sowie Risiken, Nebenwirkungen und den genauen Behandlungsprozess und Behandlungspreis werden besprochen und mit einer schriftlichen Einverständniserklärung bestätigt. Es gilt: Es werden nur gesunde Kunden behandelt. Im Zweifelsfall wird auf die Behandlung verzichtet.

Nach der Unterzeichnung der Einverständniserklärung durch den Kunden werden die Behandlungszonen im Stehen definiert, fotografiert und eingezeichnet. Nun folgt die Vorher-Massaufnahme mit einem Körpermessband um den Umfang zu messen. Ebenfalls wird die Fettpolsterhöhe der Behandlungszone mittels Fettmesszange gemessen und anhand der Tabelle die Temperatureinstellung für die Behandlung bestimmt. Alle Messdaten und die Vorher-Nachher-Bilder werden zusammen mit dem optischen Gesamteindruck für die Bestimmung vom Behandlungserfolg festgehalten.

Der Kunde wird bequem, vorzugsweise liegend, auf der Behandlungsliege positioniert. Alle Körperstellen, ausser die zu behandelnde Hautzone, werden mit warmen Decken abgedeckt. Der Therapeut informiert nun über die Behandlungseinstellungen und die Sicherheitsvorschriften in der Behandlungskabine. Die besten Behandlungsergebnisse werden im Regelfall mit 3 Einzelbehandlungen alle 3 Wochen zu je 60 Minuten erzielt. Die indirekte Behandlung findet über einen Einweg Kälteschutzmembran statt, welcher zwischen die Haut und den Behandlungskopf gelegt wird. Die Einzelbehandlungen dauern, je nach der Höhe vom Fettpolster, 45 bis 75 Minuten bei einer Behandlungstemperatur von -9°C. Bei den Folgebehandlungen wird der Behandlungskopf leicht versetzt auf die Hautzone gesetzt um den bestmöglichen Impact zu erzielen. Pro Behandlung ist nicht länger als 120 Minuten zu behandeln, ansonsten stellt sich für den Kunden ein unangenehmes Ganzkörper-Kältegefühl ein.

Der Therapeut setzt nun die gelartige Kälteschutzmembrane auf die Hautzone, setzt den ausgewählten Behandlungskopf mit leichtem Druck darauf und aktiviert die Vakuumpumpe. In der Folge wird die Haut/Fettfalte vom Körper weg an die Kälteplatten im Behandlungskopf gezogen. Beim mehrmaligen ansetzen des Behandlungskopfes muss eine neue Kälteschutzmembrane benützt werden. Es besteht die Gefahr, dass dadurch zu wenig Feuchtigkeitsgel an der Membrane/Behandlungszone haftet und somit die risikofreie Behandlung nicht gewährleistet ist.

Der Druck der Vakuumpumpe ist so zu wählen, dass ein guter Sitz gewährleistet ist (das unangenehme Zuggefühl vom Vakuum ist nach ca. 10 Minuten verschwunden). Wichtig: Die Kälteschutzmembrane muss zwingend ausreichend über den Behandlungskopf ragen. Der Kunde ist während der Behandlung mit warmen Decken gut abzudecken, um den Körper möglichst warm zu halten. Der Kunde kann nun entspannt liegen, Musik hören, Fernsehen, im Internet surfen etc.

Das Behandlungsprogramm läuft automatisch und ohne Eingriff durch den Therapeuten ab. Nach dem Erreichen vom Programmende stellt die Vakuumpumpe ab. Anschliessend kann die Hautzone von der feuchten Kälteschutzmembran gereinigt und getrocknet werden. Nach der Behandlung ist die Hautzone leicht gerötet. Selten können auch kleine Blutergüsse auftreten. Diese Rötung oder Blutergüsse verschwinden automatisch nach wenigen Stunden oder Tagen vollständig. Einige Kunden empfinden in den Folgestunden einen leichten Juckreiz. Ebenfalls wird vereinzelt in der Folgeweche eine leichte muskelkaterartige Muskelanspannung verspürt (Druckempfindlichkeit). Diese verschwindet wieder. In den Folgetagen nach der Behandlung ist auf Sauna-Besuche und Sonne zu verzichten, ansonsten sind keine Einschränkungen vorhanden.

Reinigung / Wartung / Garantie

Die Handstücke sind nur mit warmem Wasser, optional Seife, und einem Lappen zu reinigen. Vermeiden Sie aggressive Reinigungsmittel wie Alkohol, Javelwasser etc., diese greifen die Silikonbeschichtung an. Handstücke nicht in Wasser tränken. Handstücke sind nach der Reinigung trocken zu reiben. Weitere Reinigungshinweise finden Sie in der Bedienungsanleitung.

Kühlwasser muss monatlich gewechselt werden. Verwenden Sie nur destilliertes Wasser. Auffüllen bis Wasser beim Überlauf austritt. Bei Fragen bitte umgehend V-Skin kontaktieren. Es ist ein jährlicher Geräteservice durchzuführen. Bitte frühzeitig einplanen und V-Skin beauftragen. Das Gerät ist an V-Skin zu überbringen. Der Geräteservice ist nur durch V-Skin durchzuführen.

Garantiesiegel dürfen nicht gerissen oder entfernt werden, Handstücke dürfen nicht fallen gelassen werden und jegliche Schläge auf Bildschirm und Gehäuse sind nicht in den Garantieansprüchen enthalten.

V-Skin Medical Beauty AG 2017 ©